

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

„Möge das Jahr 2020 ein für die Stadt Bamberg gutes Jahr werden“. Mit diesen Worten beendete mein Fraktionskollege Wolfgang Grader seine Haushaltsrede im vergangenen Jahr.

Nun, am Ende des Jahres 2020, wissen wir, es war ein sehr herausforderndes Jahr für Bamberg.

Die Bürgerinnen und Bürger Bambergs erwarteten eine Wende in der Stadtpolitik, kein „weiter so“. Das zeigte sich sehr eindrücklich im Ergebnis der Wahlen im März, Grünes Bamberg ist seitdem die stärkste Fraktion im Bamberger Stadtrat und beteiligt an einer Gestaltungsmehrheit. Das gemeinsam mit SPD und, zur Erinnerung, mit der CSU erarbeitete und ausgehandelte Kooperationspapier zeugt von großem Gestaltungs- und Veränderungswillen.

So können wir, gemeinsam mit unserem Kooperationspartner SPD, am Ende dieses Jahres auf einige wichtige Erfolge zurückblicken:

Die sachgrundlose Befristung für städtische Angestellte wurde aufgehoben.

Die Posthalle auf dem Lagarde-Gelände wird den Kulturinitiativen ab Mitte des kommenden Jahres für kulturelle Angebote zur Verfügung stehen.

Wir stellen Mittel für die Schwächsten in der Stadtgesellschaft zur Verfügung: der Bamberg-Pass wird im kommenden Jahr endlich eingeführt.

2021 wird es einen Klimagipfel gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bamberg geben. Wir haben eine Solarpflicht beschlossen und rücken im neuen Klimareferat unsere Verantwortung für die kommenden Generationen in den Mittelpunkt des Rathaushandelns.

Global denken – lokal handeln: Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die im Schatten stehen. Wir sind bereit, weiterhin Geflüchtete in Bamberg aufzunehmen

Doch sehr schnell zeigten sich auch die Auswirkungen der Pandemie. Einschränkungen, Einnahmeverluste und Sperrlisten machten und machen es uns allen sehr schwer die Ziele, mit denen wir angetreten sind, konsequent zu verfolgen.

Schlimmer noch. Bamberg gehört zu den Städten in Bayern mit den höchsten Einnahmeverlusten. Die Stadt muss für 2021 Schulden in Höhe von fast 16 Millionen Euro aufnehmen, um ein Loch von 38 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt zu füllen.

Die Folgen der Pandemie spiegeln sich demzufolge nun im Haushalt für 2021 wider:

2,5% Kürzung bei den budgetierten städtischen Einrichtungen,

15% Kürzung der Globalbeträge,

1 Million Euro mehr Gewinnabführung durch die Stadtwerke, die Erhöhung der Grundsteuer B um 25%.

All das hätten wir gerne vermieden und mussten es dennoch beschließen.

Dass es nicht noch schlimmer gekommen ist, haben wir der Forderung und zugleich dem Mut zur Kreditaufnahme zu verdanken, die aber nur durch konkrete Einsparvorschläge genehmigungsfähig und damit möglich wurde.

Diese Schulden sind gerechtfertigt, denn gerade dieses Geld hält nicht nur die Kürzungen im Rahmen sondern eröffnet auch Perspektiven.

Perspektiven

Die freiwilligen Leistungen für die Bereiche Soziales, Kultur, Jugend und Sport wurden in die Globalbeträge überführt. Damit entscheiden in Zukunft die jeweiligen Fachsenate über die Vergabe der Gelder, was eine Stärkung des Stadtrates bedeutet.

Im kommenden Jahr wird es eine Arbeitsgruppe zur dringend notwendigen Personalkonsolidierung geben, die Strukturen und Inhalte im Verwaltungsablauf und Möglichkeiten der Einsparung überprüfen wird. Ziel ist eine langfristige Planung und Steuerung und damit die Begrenzung der Personalkosten.

Auf Initiative der grün-roten Kooperation und unterstützt von ÖDP und Bürgerblock wurden drei Unterstützungsfonds beantragt, die einstimmig im Finanzsenat verabschiedet werden konnten.

Drei Unterstützungsfonds – drei Töpfe mit jeweils 250.000 € gefüllt.
Drei Töpfe mit drei Perspektiven, die dem sozialen Zusammenhalt in der Stadt, unser aller Lebensgrundlage, nämlich dem Klimaschutz und der Verkehrswende, und nicht zuletzt unserer Zukunft, nämlich den Kindern, dienen sollen.

Daraus ergibt sich eine weitere Perspektive, denn die Idee für diese Töpfe basiert auf dem Gedanken der Mitmachstadt, auf der Idee des zivilgesellschaftlichen Engagements. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, Projekte und kreative Ideen einzubringen, die dann mithilfe der Töpfe umgesetzt werden können.

Die Pandemie lehrt uns, neue Wege zu gehen. Sie lehrt uns, über Parteigrenzen hinweg zu denken, zu reden und zu entscheiden. Doch die Pandemie lehrt uns auch etwas anderes. Dort wo vorher schon Missstände offensichtlich waren, offenbaren sie sich jetzt wie unter einem Brennglas. Beispielhaft seien hier der Pflegenotstand und die mangelnde digitale Ausstattung der Schulen genannt.

Unser aller Leitspruch für das Jahr 2021 sollte lauten:

Keine und Keiner darf verloren gehen. Nicht nur die Lauten dürfen gehört werden, sondern vor allem auch die Menschen, die scheinbar keine Stimme haben.

Wir müssen weiterkommen bei der Schaffung von ausreichenden Kapazitäten für die Ganztagesbetreuung von Schulkindern. Bamberg braucht ausreichend Pflegeplätze und Pflegepersonal. Die Quartiersarbeit muss weitergeführt werden, alternatives und sozialverträgliches Wohnen muss geplant und umgesetzt werden. Aber auch die im Oktober beschlossenen Maßnahmen zum Klimaschutz, angefangen mit den dringend notwendigen CO₂ Messungen, müssen vorangehen.

Die Verkehrswende muss weiter auf den Weg gebracht werden. Und ja: Dabei muss es um Fuß-, Bus und RADVERKEHR gehen! Wer dies nicht einsehen will, der muss beantworten, wie diese Stadt die 75% Anteil des Umweltverbundes am Modalsplit bewältigen soll, die der Stadtrat schon 2017 beschlossen hat.

Das sind nur einige Beispiele für, nach unserer Ansicht, dringende Aufgaben für das kommende Jahr. Um an diesen Aufgaben arbeiten und sie erfüllen zu können, sind Haushaltsmittel auch über dieses kommende Jahr 2021 hinaus erforderlich.

Die Instandsetzung historischer Gebäude ist wichtig und richtig, das

Fördermanagement für den Bau- und Immobilienbereich funktioniert sehr gut und sollte beispielhaft für alle anderen Bereiche und Referate Anwendung finden.

Im kommenden Jahr wird es vor allem darum gehen den Zusammenhalt in der Zivilgesellschaft zu stärken, denn die Pandemie und ihre Folgen werden uns weiter begleiten. Zusammenhalt können wir nur gemeinsam erreichen und nur dann, wenn wir die Sorgen und die Nöte aller Menschen in dieser Stadt ernst nehmen.

Lassen Sie uns, sehr geehrte Damen und Herren, unseren Fokus auf die Perspektiven richten, die wir für das neue Jahr haben. Lassen Sie uns gemeinsam eine kreative und zuversichtliche Politik für Bamberg gestalten. Es wird unsere Aufgabe sein, auch in schwierigen Zeiten Perspektiven zu eröffnen

Bedanken möchte ich mich bei allen Stadträtinnen und Stadträten, die zu konstruktiver Zusammenarbeit mit uns bereit waren und weiter dazu bereit sind. Mein Dank geht auch an den Oberbürgermeister, die Referenten und die REFERENTIN.

Darüber hinaus danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung der Stadt Bamberg für ihre Arbeit und ihr Engagement zum Wohle der Stadtgesellschaft.

Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem Kooperationspartner, der SPD-Fraktion, für die Bereitschaft, sich immer wieder neu auf einen kritischen, bunten und schwer zu bändigenden Kooperationspartner einzulassen.

Mit Blick auf den Haushalt geht mein Dank an das Team des Finanzreferats, dem es mit viel Fleiß gelungen ist, die Handlungsfähigkeit des Stadtrats aufrecht zu erhalten.

Ich wünsche allen Anwesenden und allen Bambergerinnen und Bambergern ein gesegnetes, erholsames und gesundes Weihnachtsfest und einen guten und zuversichtlichen Start in das Jahr 2021.
Bleiben sie gesund!